



Sexualität von Männern

Die #me too-Kampagne hat bei vielen Frauen – auch wenn sie sich selbst nicht zu den Betroffenen von sexueller Belästigung zählen – einen faden Beigeschmack hinterlassen. Sind wirklich so viele Männer Wesen, die von einem Organ unterhalb der Gürtellinie gesteuert werden und ihre Macht ausnutzen, um sexuelle Gefälligkeiten von Frauen (manchmal auch von Männern) zu erzwingen?

Auf der anderen Seite äußern viele Männer ihre Betroffenheit über ihre so handelnden Artgenossen und sind jetzt verunsichert, was sie überhaupt noch tun dürfen und wo die Grenze zwischen einem Flirt, einem Kompliment und sexueller Belästigung zu ziehen ist.

Der dritte deutsche Männergesundheitsbericht der Stiftung behandelt auf 449 Seiten das Thema „Sexualität von Männern“ sehr ausführlich. Die Kooperation mit dem Institut für angewandte Sexualwissenschaft der Hochschule Merseburg und die 31 Beiträge von 40 Expertinnen und Experten zu diesem Thema führen zu einer intensiven Beleuchtung der gesamten Thematik: Von „Organischen Grundlagen männlicher Sexualität“ bis zu „Männliche Sexualität im Digitalzeitalter“

Bei der Erstellung des Buches wurde deutlich, dass es auf dem Gebiet männlicher Sexualität eine eher dünne wissenschaftliche Datenlage gibt und dass vor allem die Belastungsfaktoren für männliche Sexualität noch unzureichend erforscht sind.

Vorherrschende Männlichkeitsnormen entstehen meistens im Jugendalter und sie unterstützen die Identitätsentwicklung und das Selbstbewusstsein von Jugendlichen. Allerdings fehlt es an Indikatoren, die zur Erhebung sexueller Gesundheit bei männlichen Jugendlichen herangezogen werden könnten. So ist nicht ausgeschlossen, dass früh erworbene Normen, auch getriggert durch Medien und die Porno-Industrie, einer lustvollen, partnerschaftlich befriedigenden Sexualität im Wege stehen können.





Ein weiteres Augenmerk des Berichtes wird auch auf die Sexualität im Alter gerichtet. Auch wenn die landläufige Meinung dahin geht, dass Frauen sich der noch vorhandenen Lust der Männer mit zunehmendem Alter immer mehr verweigern, wird doch deutlich, dass auch bei Männern das Verlangen abnimmt, aber keineswegs verschwindet.

Insgesamt wird deutlich, dass die Sexualität von Männern wesentlich komplexer ist, als in den Medien dargestellt wird. Umso erstaunlicher, dass die Forschungslage zu diesem wichtigen Thema mit hoher individueller und auch gesellschaftlicher Relevanz, eher dünn ist.

Alida Cardinal
Vorstand des Fördervereins

Den Männergesundheitsbericht können Sie gegen eine Schutzgebühr von 39,90€ im Shop der Stiftung Männergesundheit bestellen:

<http://shop.stiftung-maennergesundheit.de/dritter-deutscher-maennerbericht.html>

Dies könnte Sie auch interessieren:

Wissensreihe Männergesundheit 16 – Sexualität:

<https://www.stiftung-maennergesundheit.de/wissensreihe.html>

